

# Geisenheimer Zeitung

## Anzeigebblatt der Stadt Geisenheim.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag;  
Bezugspreis: 2.— Mark monatlich frei ins Haus oder durch die Post  
in der Geschäftsstelle abgeholt 2.— M.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Arthur Jander, Geisenheim.



## General-Anzeiger für den Rheingau.

Anzeigenpreis: Die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum für Geisenheim  
25 %, auswärtiger Preis 30 %. Reklamezeile 90 %. Bei mehrmaliger Aufnahme  
Rabatt nach Tarif. — Nr. 2789a der Reichspost-Zeitungsliste.

Fernsprechanruf Nr. 123 Amt Rüdesheim am Rhein.

Nummer 98.

Samstag den 21. August 1920.

20. Jahrgang.

### Neue Kämpfe in Rattowiz.

Hefige Feuergechte mit den Polen.

Die „Ostdeutsche Morgenpost“ meldet aus Rattowiz: Die ungeheure Spannung ist abermals zur Entladung gekommen. Am Mittwoch gegen 6 Uhr nachmittags hatte sich vor dem Hotel „Deutsches Haus“, dem Sitz des polnischen Plebiszitkommissariats, eine ungeheure Menschenmenge angesammelt, die dort ein großes Waffenlager vermutete und dessen Auslieferung forderte. Als ein Lastautomobil mit Sicherheitspolizei erschien, das die Menge zerstreuen wollte, wurde plötzlich aus dem Hause das Feuer eröffnet. Die Straße war sofort leer. Jeder Passant war bedroht. Als einige junge Leute mit Gewehren und Handgranaten erschienen, entwickelte sich ein regelrechtes Feuergecht. Gegen 8 Uhr brach in den unteren Räumen Feuer aus. Im Keller explodierten Munitionsvorräte. Gegen 9 Uhr abends ergab sich die Besatzung. Die Sicherheitspolizei und die Feuerwehrgang an die Beseitigung und Festnahme der Besatzung. Die letzte Phase des Gefechts wurde von Sicherheitspolizei und Zivil geführt. 17 Personen sind zurzeit festgenommen. Die Akten liegen auf der Straße. Die Stadt ist sonst ruhig. Die gesamte Bevölkerung ist trotz des Belagerungszustandes auf der Straße. Die Besatzungstruppen werden in den Kasernen gehalten.

Von der Menge erschlagen.

Zu den Unruhen in Rattowiz wird noch gemeldet: Von den im Hotel „Deutsches Haus“ verhafteten 17 Personen wurde eine an Ort und Stelle sofort standrechtlich erschossen, weil sie sich gegen die Verhaftung zur Wehr setzten. Zwei wurden von der erregten Menge sofort erschlagen. Vom Hotel „Deutsches Haus“ zog ein Trupp nach der „Gazetta Lubowa“, deren Räume vollständig demoliert wurden. Die Wände wurden auf die Straße geworfen. Weiter zogen die Truppen polnische Geschäfte, unter anderem das Café „Haus Rheingold“, das gleichfalls einem Polen gehört. Die französischen Besatzungstruppen ließen sich nicht sehen. Die Besatzung und die Offiziere der Interalliierten Kommission haben das Gebäude nicht verlassen. Das französische Militär hat sich in die Kasernen zurückgezogen und verbarrikadiert. Es liegen Anzeichen vor, daß seitens der Polen eine Gegenaktion im Gange ist, die weitere überschleifende Städte in Mitleidenschaft ziehen wird.

Der Zusammenstoß am Dienstag.

Ueber die Ereignisse am Dienstag werden von unabhängiger Seite folgende Einzelheiten mitgeteilt: Trotz der Warnungen der Führer bestand die Menge darauf, durch die von Polizei und französische Kavallerie abgeräumte Friedrichstraße zu ziehen. Vor dem Kordon am Gebäude der Interalliierten Kommission stautete sich die Menge und verlangte die Freigabe der Straße. Die französische Kavallerie ging mit blanker Waffe vor und trieb die Menge auseinander, die aber sofort wieder nachdrängte. Als ein Zug Gymnasiasten und junger Mädchen unter dem Gesang der „Macht am Rhein“ in die Friedrichstraße einzuschwenken versuchte, drängte die Menge nach und der Kordon wurde zurückgedrängt. Plötzlich fielen Schüsse, worauf die Menge in wilder Flucht auseinanderstob. Hauptmann Leist, Adjutant der 1. Abteilung der Sicherheitswehr, wurde bei dem Versuche, die Menge am Bahnhof zuberuhigen, durch einen Herzschuß getötet.

Darstellung der Entente-Kommission.

Die Interalliierte Kommission in Oppeln verbreitete ebenfalls eine längere Darstellung über die Vorgänge in Rattowiz. Hiernach soll der Anlaß zum Vorstoß der Kavallerie die Verwundung zweier Jäger durch die Menge geboten haben. Ueber den Tod des polnischen Sanitätsrats Dr. Milecki berichtet die Kommission, daß dieser in Gegenwart des Majors Schöberg drei Verwundete verband. Bei dieser sanitären Tätigkeit sei er von der fanatisierten Menge umfallen und schwer mißhandelt worden. Die Aufhebungsbedeutung des Krankenwagens wurden aus dem Wagen herausgerissen und Dr. Milecki damit erschlagen. Auf Seiten der alliierten Truppen sind an Verwundeten zu verzeichnen: 2 Tote und ein schwer verletzter Soldat, sowie 10 leichter Verwundete.

Wie weit dieser Bericht objektiv richtig ist, bleibt abzuwarten. Nach anderen Meldungen hat Dr. Milecki eine Handgranate unter die Menge geworfen, wodurch eine große Zahl der Demonstranten schwer verletzt und eine Person getötet wurde. Darauf wurde der Arzt von der erregten Menge erschlagen.

Abzug der Franzosen.

Ein italienisches Bataillon in Stärke von 2000 Mann ist auf Lastautomobilen von Beuthen nach Rattowiz gebracht worden und hält sich bereit, im Falle

von neuen Kämpfen einzugreifen und die Sicherheitspolizei bei der Aufrechterhaltung der Ordnung zu unterstützen. Ein Teil der französischen Besatzung ist am Mittwoch nach Rattowiz abmarschiert, der Rest ist in Rattowiz verblieben.

Die Kommission bestreitet die Neutralitätsverletzungen.

Die Interalliierte Kommission für Oberschlesien wendet sich in einer Bekanntmachung gegen die Gerüchte, daß die Interalliierte Regierungskommission an Polen während der jetzigen schwierigen Lage Waffenhilfe zu leisten beabsichtige. Man habe sogar behauptet, daß Truppenbewegungen zu diesem Zwecke begonnen worden seien. Das sei durchaus falsch.

Die Kommission hat den verschärfen Belagerungszustand über Rattowiz verhängt und das Erscheinen des „Oberschlesischen Wanderers“ und vier weiterer oberchlesischer Zeitungen verboten.

Gefährliche Korfanten.

Der Leiter der polnischen Agitation in Oberschlesien, Korfanti, verbreitet einen Aufruf, in dem von einer deutsch-bolschewistischen Verschwörung und von einer militärischen Geheimorganisation die Rede ist. Diese Organisation betreibe in Verbindung mit den politischen Parteien Oberschlesiens Sabotage gegen die Besatzungstruppen. Die polnische Bevölkerung Oberschlesiens wird aufgerufen, sich bereitzuhalten und die alliierten Truppen zu unterstützen. Am Schlusse des Korfantisches Aufrufs heißt es: „Wir sind die Herren des Landes! Es wäre eine Schande, sich von einer Handvoll zugelaufener Fremdlinge terrorisieren zu lassen. Besonnen und ruhig zum Kampfe bereit!“

Die Erbitterung der Bevölkerung über diesen Aufruf überstieg alles Maß. In Beuthen bildeten sich überall große Menschenansammlungen, die den Ruf ausstießen: „Nieder mit Korfanti!“ In Rybnik kam es zu blutigen Zusammenstößen, wobei es einen Toten und mehrere Verwundete gab.

Die polnische Presse von Oberschlesien fordert die Ausweisung der landfremden Leiter der deutschen Zeitungen, der Redner in den Volksversammlungen und der Veranstalter der Demonstration und sämtlicher in den letzten zwei Jahren zugezogenen Deutschen, sofortige Auflösung der Sicherheitswehr und der deutsch orientierten Feuerwehren, Entfernung und Bestrafung der am Streik beteiligten Eisenbahn- und Postbeamten sowie Einziehung von alliierten oder polnischen Kontrollen bei den Eisenbahn- und Postbetrieben.

### Die „Marne-Schlacht“ der Polen.

Die polnische Gegenoffensive Arbeit des Jochischen Generalstabes.

Die Pariser Presse feiert die Rettung Warschaws in sehr feurigen Artikeln. Sie nennt sie die „Marne-Schlacht der Polen“, an deren Gewinn der französische Generalstab wesentlichen Anteil habe. Der Berichterstatter des „Petit Parisien“ meldet, daß den Verteidigungsplänen von Warschau die Arbeit des Chefs des Jochischen Generalstabes zugrunde liegt, daß jedoch alles von der Art und Weise der Ausführung dieser Pläne abhängt. General Weygand hat der französischen Regierung versichert, daß die polnische Armee ihre Bewegungsfreiheit nicht verloren habe, und daß er eine strategische Bewegung im Auge habe, die die Lage völlig verändere.

Zweifelloso hat die Schlacht um Warschau große Ähnlichkeit mit der Marne-Schlacht im Jahre 1914. Wie es Marshall Joffre damals verstanden hat, die zurückstufenden französischen Truppen zum Gegenangriff gegen die deutschen Armeen anzusetzen, so hat auch jetzt wieder General Weygand, der Chef des Jochischen Generalstabes, unter Ausnutzung der Erfahrungen von 1914, die polnischen Streitkräfte nach einem verlustreichen Rückzug zum erfolgreichen Gegenstoß gegen die ungestüm vordringenden Russen angestiftet. Dieses überraschende Ergebnis war selbstverständlich nur möglich, indem den Polen die besten französischen Offiziere, französische Tanks, Waffen und Munition zur Verfügung standen.

Polnische Siegesmeldungen.

Nach einer Meldung aus Krakau wurde eine von den vier russischen Armeen, welche Warschau umzingelt hielten, total vernichtet, eine andere Armee zieht sich fluchtartig gegen den Osten hin. Am Mittwoch früh hat die 14. polnische Division von Süden angreifend die 16. russische Armee zwischen Zwangorod und der Südspitze des Warschauer Brückenkopfes getroffen. Die 16. russische Armee wurde so total zertrümmert und in einen regellosen Haufen verwandelt. Bisher wurden 1000 Gefangene gemacht, 40 Geschütze und zahlreiche Material erbeutet.

Nach einer halbamtlichen Meldung aus Warschau bewegen sich die polnischen Abteilungen längs der Bahnlinie Warschau—Brest-Litowsk und haben Siedlitz besetzt. Die polnische Oberste Heeresleitung strebe dahin, den Feind vom Osten zu umklammern, ihm den Rückzug abzuschneiden und ihn gegen die ostpreu-

sische Grenze zu drängen. Sofern es den Bolschewisten nicht gelinge, den bisherigen Vormarsch der Polen entscheidend aufzuhalten, bleibe ihnen nur der Uebertritt auf deutsches Gebiet. Eine weitere Meldung besagt, daß Lemberg nach Vernichtung russischer Reiterabteilungen, die den Bug überschritten hatten, außer Besatzung sei. Die an der Südfront begonnene Offensive hat zur Einnahme von Sokal-Bust geführt. Die Polen drängen trotz erbitterten Widerstandes des Feindes weiter nach Osten vor.

Der russische Vormarsch im Korridor.

Nördlich von Warschau ist es den Russen gelungen, den Entlastungsstoß des polnischen Nordflügels zum Stehen zu bringen. Ciechanow ist wieder in den Händen der Bolschewisten und damit die Unterbindung der Rückzugsstraßen nach Osten verhütet. Der Vormarsch im Korridor wird fortgesetzt. Die Eisenbahnlinie Deutsch-Ehlan—Thorn überschreitend haben bolschewistische Truppen Lessen und Rehden erreicht. Südlich von Bischofswerder ist russische Kavallerie aufgetreten. Graubenz wird mit Hilfe der Zivilbevölkerung beschleunigt armiert. Der Bahnhof Moszawlitz liegt unter russischer Artilleriebeschießung. In der Nordfront von Modlin (Kowogeorgiewsk) und der Ostfront von Warschau halten starke bolschewistische Ankriffe an.

Der russische Vormarsch flucht.

In Rückwirkung der Lage bei Warschau ist der Vormarsch des russischen Nordflügels ins Stoden geraten. Die polnische Gegenoffensive hat weitere Erfolge nördlich Warschau zu verzeichnen. Der polnische Gegenstoß ist nach Osten in Richtung Kurland erweitert worden. Die Polen haben die Bahn Warschau—Siedlitz—Brest-Litowsk auf der ganzen Linie überschritten.

Nach bei der Regierung vorliegenden Nachrichten sind die Meldungen, nach denen die Russen bis in die Nähe von Graubenz vorgedrungen seien, nicht zutreffend. Der Bahnhof Bischofswerder war Dienstag morgen noch von polnischer Kavallerie besetzt. Der Bahnhof gehört den Polen, während die Stadt in der Hand der Deutschen sich befindet. Der Bürgermeister von Bischofswerder versuchte unter Vorantritt einer Wandervogelkapelle den Bahnhof „einzunehmen“. Es mißlang. Die Polen machten zehn Gefangene. Der Bürgermeister wurde seines Amtes entsetzt.

Grenzüberschreitungen an der ostpreussischen Grenze sind nach Meldungen, die aus Königsberg vorliegen, nicht mehr vorgekommen.

Kommunistischer Umsturzversuch in Soldau.

Nach noch unbestätigten Nachrichten der „Königsberger Allgemeinen Zeitung“ aus Reidenburg hatte sich am Mittwoch in Soldau ein revolutionäres Komitee gebildet und die deutsche Verwaltung abgesetzt. Jedoch war dem Komitee keine lange Dauer beschieden. Es wurde am Donnerstag bereits wieder gestürzt und die bürgerliche Verwaltung wieder eingesetzt. Offenbar hat die Mehrheit der deutschen Bevölkerung den Umsturz nicht mitgemacht.

### Die Minister Konferenz.

Kein zweites Versailles.

Eine in London eingetroffene Moskauer amtliche Meldung besagt, die russisch-polnischen Waffenstillstandskonferenz ist am Dienstag abend eröffnet worden. Bei der Eröffnungsrede erklärte der Vorsitzende der russischen Delegation Danilow, daß die Bolschewisten von den polnischen Grundbesitzern Bürgschaften verlangen müßten, die sie von den polnischen Arbeitern und Bauern nicht gefordert haben würden.

Dem Berichterstatter des Londoner sozialistischen „Daily Herald“ erklärte der Vorsitzende der russischen Delegation, daß die Bedingungen öffentlich sein werden. Die Russen wünschen nicht die Mantel von Versailles nachzuahmen. Sie würden mit Aufmerksamkeit alle Gründe der Polen anhören und sie seien gewillt, an ihren Bedingungen Änderungen vorzunehmen, wenn es notwendig sein sollte. Auch wüßte aufrichtig den Frieden an und werde alles zur Erreichung dieses Zieles tun. Es werde die volle Souveränität und Unabhängigkeit Polens anerkennen und sich jeder Einmischung in die inneren polnischen Angelegenheiten enthalten. Der schwierigste Punkt würde die Garantie bilden, die Rußland verlangen müsse, um gegen einen neuen polnischen Angriff gesichert zu sein.

Polen weigert sich...

Die Erfolge der polnischen Gegenoffensive haben die Stellung der polnischen Unterhändler in Minsk wesentlich verbessert. Der polnische Mitarbeiter von „Evening Standard“ erzählt aus guter Quelle, daß die polnischen Delegierten sich weigern, der Bestimmung betreffend Entwaffnung des polnischen Heeres zuzustimmen, wenn die Russen nicht ebenfalls zur Entwaffnung übergehen. Ferner sollen die Polen nicht bereit sein, Erleichterungen für den Verkehr zwischen Rußland und Deutschland durch polnisches Gebiet zuzugestehen.

# Das Ende der Kartoffelarte.

## Aufhebung der Kartoffelbewirtschaftung.

Der Volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstages hat in seiner Sitzung vom 17. August dem von der Regierung vorgelegten Entwurf einer Verordnung über Kartoffeln seine Zustimmung erteilt und sich gleichzeitig damit einverstanden erklärt, daß seitens der Reichskartoffelstelle eine Reserve in Höhe von 20 Millionen Zentnern zur Beseitigung etwaiger Notstände sichergestellt wird. Die Verordnung sieht vor, daß mit Wirkung vom 15. September ab die öffentliche Bewirtschaftung der Kartoffeln aufhört, daß jedoch die zur Deckung des Bedarfs der Kommunalverbände mit der Landwirtschaft auf Grund der Verordnung vom 21. Mai 1920 abgeschlossenen Lieferungsverträge in Kraft bleiben. Die öffentliche Bewirtschaftung der Kartoffeln regelnden Bestimmungen treten daher mit dem 15. September außer Kraft. Mit dem 15. September hört daher die Verpflichtung für die Kommunalverbände auf, die Bevölkerung mit einer bestimmter Kartoffelration zu versorgen. An Stelle der Kommunalverbände treten Handel und Genossenschaften, denen die Aufgabe obliegt, im freien Verkehr den Bedarf der Bevölkerung mit Kartoffeln zu decken. Damit der Handel in die Lage versetzt wird, am 15. September dieser Aufgabe gerecht zu werden, wird beabsichtigt, bereits zu einem früheren Zeitpunkt, etwa am 5. September, die Verladung der freien Kartoffeln zu gestatten.

In den durch Lieferungsverträge sichergestellten Kartoffeln steht den Kommunalverbänden eine Reserve zur Verfügung, die sie befähigt, Notstände, die sich während der Herbst- und Wintermonate ergeben sollten, zu beseitigen. Durch diese Reserve wird es insbesondere möglich sein, einem übermäßigen Anstiegen der Kartoffelpreise vorzubeugen. Soweit diese Reserve nicht ausreicht, ist die Reichskartoffelstelle in der Lage, mit der von ihr unmittelbar bereitgestellte Reichsreserve von 20 Millionen Zentnern beiseite einzugreifen. Für Brennereien, Trocknerien und Stärkesabriken werden einschränkende Bestimmungen erlassen werden, durch die verhindert werden soll, daß durch die Ankäufe dieser Betriebe die Marktlage ungünstig beeinflusst wird.

Die bisherigen Berichte über den Umfang des Anbaues und den Stand der Ernte berechtigen zu der Hoffnung, daß mehr Kartoffeln als in den letzten Jahren zur Ernährung der Bevölkerung im Herbst zur Verfügung stehen werden. Es kann daher damit gerechnet werden, daß sich im freien Verkehr ein Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage herstellen und dadurch eine günstige Beeinflussung der Preisbildung erfolgen wird, falls nicht durch Ankäufe seitens der Großverbraucher zu übertrieben hohen, durch die Marktlage nicht gerechtfertigten Preisen eine Beunruhigung des Marktes eintritt.

## Erleichterungen des Steuerabzuges.

Verdienste aus Sonntags- und Ueberschichtenarbeit vom Steuerabzug befreit.

Der Widerstand gegen den Steuerabzug, der vielfach zur Abwälzung der Steuer auf die Arbeitgeber und auf die Stadtverwaltungen führte und an vielen Orten geradezu zur Steuerabgabe ausartete, hat das Reichsministerium veranlaßt, eine Reihe neuer Erleichterungen im Steuerabzug einzuführen zu lassen. Im wesentlichen sollen die Verdienste aus Sonntags- und Ueberschichtenarbeit vom Steuerabzug befreit bleiben. Unter die Arbeiten, die über die regelmäßige Arbeitszeit geleistet werden, fallen vornehmlich die Ueberschichten der Bergleute. Der Finanzminister hat eine Anweisung an die betreffenden Finanzämter ergehen lassen, weil das Kopienabkommen in Spa nur zu erfüllen ist, wenn eine größere Anzahl Ueberschichten Verfahren wird.

Ferner sollen Minderungen für die Einkommen von 15 000 bis 30 000 Mark dadurch geschaffen werden, indem bei dem Einkommen von mehr als 15 000 Mark nur von dem 15 000 Mark übersteigenden Betrag ein Abzug von 15 Prozent gemacht werden soll.

Die Anweisung, die über die Heranziehung von Entlohnung für Ueberschichten an die Finanzämter ergeht, hat folgenden Wortlaut:

„Zum Abzuge bleiben bis auf weiteres frei besondere Entlohnungen für Arbeiten, die über die für den Betrieb regelmäßige Arbeitszeit hinaus geleistet werden. Als regelmäßige Arbeitszeit gilt die Arbeitswoche zu sechs Arbeitstagen, der Arbeitsmonat zu 30 Arbeitstagen und das Jahr zu 300 Arbeitstagen.“

Der Ausschuss hat nach eingehender Besprechung in einer Entschließung die Regierung ersucht, im Wege von Ausführungsbestimmungen anzuordnen, daß bei der Berechnung des Arbeitseinkommens nicht in Anrechnung gebracht werden:

„Entlohnungen für Ueberschichten, Sonntagsarbeit, besondere Lohn- und Gehaltszuschläge für Nachtarbeit, Vergütungen für außergewöhnliche Ertragsleistungen, Aufwandsentschädigungen für Arbeit außerhalb des Betriebes oder Reise für den Betrieb.“

Die näheren Ausführungsbestimmungen werden durch das Reichsfinanzministerium noch veröffentlicht werden.

## Politische Rundschau.

— Berlin, den 19. August 1920.

— Blatzinger Dr. Heinz und der preussische Minister des Innern, Severing, sind in Allenstein eingetroffen.

— Außenminister Dr. Simon wird seinen Urlaub in der Schweiz um einige Tage verlängern.

— Die Reichsminister Koch und v. Kaumer haben sich zum Zwecke der Information über die Bedürfnisse des linksrheinischen Deutschlands in das besetzte Gebiet begeben.

— Am 19. August fand in Warschau ein erneuter Austausch von 35 bisher in Polen zurückgehaltenen Deutschen statt.

— Der Oberpräsident von Hessen-Nassau hat für den Bereich der Provinz Hessen-Nassau sämtliche Ortschaften, Organisationen sowie die Organisation „Jungdeutscher Orden“ verboten.

— An der Universität Münster wird in den nächsten Tagen eine Betriebsratschule eröffnet werden. Es ist zunächst ein dreimonatiger Ferienkursus über Betriebslehre für Gewerkschaftler vorgesehen.

— In Bayern soll an Stelle der Reichsammesse ein Gnadenfest für politische Vergehen treten, der die vorherige Prüfung eines jeden Einzelfalles zur Bedingung hat.

— Freigabe der Fleischbewirtschaftung. Der Reichstagsausschuss über den Abbau der Zwangswirtschaft hat folgende Entschließung angenommen:

„Die Zwangswirtschaft für Fleisch wird spätestens bis zum 1. Oktober aufgehoben, die Einfuhr von Futtermitteln, insbesondere von Mais, soll sofort freigegeben und das Reichsfinanzministerium ersucht werden, ausreichende Mittel zur Verfügung stellen, um durch eine Verbilligung des Mais eine ausreichende Ernährung des Viehs zu ermöglichen und die Verfüllung des Brotgetreides zu vermeiden. Das Reichsfinanzministerium soll alle Maßnahmen ergreifen, um bis zum 1. Oktober etwa zwei Millionen Tonnen Brotgetreide zu sichern und damit die Freigabe der Viehwirtschaft zu ermöglichen, und es ist nur dann die Freigabe der Viehwirtschaft zu empfehlen, wenn die Einfuhr erreicht ist.“

Desgleichen wurde auch die Entschließung angenommen, die Reichsregierung zu ersuchen, sich bei der Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren aus dem Auslande der Fachorganisationen des deutschen Fleischerwerkes zu bedienen. Schließlich wurde ein Antrag des Abg. Allefotte (Zentrum) als Entschließung einstimmig angenommen, die Reichsregierung zu ersuchen, bei der Freigabe der Fleischbewirtschaftung im Inlande dafür zu sorgen, daß bei der Reichsfleischstelle während der Gestaltung der Einfuhr von Fleisch überwacht wird und die Einfuhrmengen an die Hauptbedarfsstellen geleitet werden. Ferner wurde die Erwartung ausgesprochen, daß auch künftig in den Hauptbedarfsgebieten Auslandsfleisch, nachdem es aus Reichsmitteln verbilligt ist, ausgegeben wird.

— Einladung an Deutschland zur Finanzkonferenz. Wie aus London gemeldet wird, hat der Generalsekretär des Völkerbundes der deutschen Regierung eine Einladung zur internationalen Finanzkonferenz für den 24. September in Brüssel zugestellt. Die deutsche Regierung wird darin ersucht, drei Delegierte zu ernennen. Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Konferenz nicht ermächtigt ist, irgendeine Frage, die sich auf die Wiedergutmachung bezieht, die Deutschland im Versailler Vertrag übernommen hat, oder irgendeine andere Frage, die im Augenblick des Zusammentritts der Konferenz Gegenstand von Besprechungen zwischen Deutschland und den Alliierten bilden sollte, zu behandeln. — Nach den neuerdings eingegangenen Nachrichten wird die Konferenz in Genf voraussichtlich erst in der zweiten Hälfte des September, jedoch noch vor der Brüsseler Konferenz, stattfinden.

— Neue Vermögenssteuern? Wie die „Deutsche Tageszeitung“ aus Ludwigshafen erfährt, hat Reichsminister Koch dort in einer großen Rede erklärt, daß zur Vermeidung des Staatsbankrotts eine weitere Heranziehung des Vermögens sowohl wie der Kriegsgewinne zur Steuer werden erfolgen müssen. Reichsminister Koch bezeichnet bei dem Vermögen als Steuergrenze die Heranziehung bis zu 70 Prozent und der Kriegsgewinne bis zu 95 Prozent. — Wir können uns schlecht vorstellen, daß die deutsche Volkswirtschaft überhaupt ein weiteres Anziehen der Steuerlasten wird übertragen können. Die Nachricht einer Heraushebung der Steuergrenze bis zu der oben vorgeschlagenen Höhe klingt vollends so unglaublich, daß wir lieber eine Befristung dieser Meldung abwarten möchten, ehe wir uns dazu äußern.

— Deutscher Notenwechsel mit der Saarregierung. Die deutsche Regierung hat im Anschluß an den Beamtenstreik eine Note an die Saarregierung gerichtet. In der Note sind die Rechte der Beamten klargestellt, und es wird darauf hingewiesen, daß nach dem Friedensvertrag die Grundlinien des deutschen Beamtenrechts gewahrt bleiben müssen und keine Willkür zugelassen werden kann. Es wird weiter nachdrücklich betont, daß die Saarregierung die Einsetzung französischer Militärs zugelassen hat, daß sich schwerste Ausschreitungen zuzuschreiben kommen ließ. Es wurden etwa 200—300 Personen, die gar nicht Beamte sind und mit dem Streik nichts zu tun haben, in rücksichtsloser Weise ausgewiesen, teilweise auf der Straße mit Peitschenhieben traktiert und unwürdiger Behandlung ausgesetzt. Im letzten Teil der Note wird zu den vorgefundenen Papieren Stellung genommen und ernsthafte Verwahrung dagegen eingelegt, als ob diese Schriftstücke irgend etwas mit dem Beamtenstreik zu tun haben und die deutsche Regierung diesen herbeigeführt und finanziert habe.

## Rundschau im Auslande.

— Nach bisher vorliegenden Meldungen hat Lord George auf der Durchreise durch Frankreich keine Begegnung mit Vertretern der französischen Regierung gehabt.

— Südslawien: Der Bündnisring um Ungarn.

— In Belgrad wurde ein Abwehrbündnis zwischen Jugoslawien und der Tschecho-Slowakei durch den tschechischen Außenminister Dr. Benesch mit der Belgrader Regierung abgeschlossen. Das Bündnis richtet sich hauptsächlich gegen Ungarn, dessen ständige Kriegsbereitschaft den beiden Nachbarstaaten gefährlich erscheint. Dr. Benesch reiste nach Bukarest ab, wohin ihm der südslawische Minister der Äußern bald folgen wird. Es wird als zweifellos betrachtet, daß Rumänien sich dem Defensivbündnis anschließen wird. Zu den Grundlagen dieses Bündnisses gehört auch die unbedingte Neutralität der Länder in dem östlichen Konflikt.

— England: Kein Streit gegen das Volk!

— „Allgemeines Handelsblatt“ meldet aus London: Der Arbeiter-Kongress hat beschlossen, im Falle eines Krieges gegen Rußland nicht einen allgemeinen Streik zu proklamieren, sondern lediglich die Betriebe, die für die Kriegsführung notwendig sind, still zu legen und den anderen Betrieben zu gestatten, die Arbeit fortzusetzen, damit nicht die Nation der Lebensmittel und anderer Lebensnotwendigkeiten beraubt wird.

— Amerika: Keine Dollars für Polen.

— Nach einer Havas-Meldung aus Washington weigert sich die amerikanische Regierung, den für Polen bestimmten Anteil an einem bewilligten Kredit von 250 Millionen Dollars auszugeben, weil die Vereinigten Staaten sich nicht mit Sowjetrußland im Krieg befänden und insbesondere auch nicht in der Lage seien, Polen in diesem Augenblick einen Kredit zu bewilligen.

## Volales und Provinzielles.

— Weisenheim, 21. Aug. Der Gesangsverein „Cäcilia“ ladet zum morgigen Sonntag Nachmittag zu einem Gartenkonzert in die „Germania“ ein. Die Konzerte des Vereins haben von jeher bei allen Freunden des Männergesangs großes Interesse gefunden und mit Recht, denn es waren immer genutzreiche Stunden, die die Besucher bei den Veranstaltungen der „Cäcilia“ unter ihrem tüchtigen Dirigenten Herrn Musikdirektor Winkel-Bingen, erleben durften. Das morgige Nachmittag stattfindende Konzert hat nun ebenfalls wieder eine besondere Anziehungskraft durch die Mitwirkung zweier Brudervereine, die mit der „Cäcilia“ zusammen einige Massenchöre zu Gehör bringen werden. Auch das übrige Programm ist mit seinem Verständnis zusammengestellt, so daß die Besucher sicher auf ihre Rechnung kommen werden. Abends schließt sich dem Konzert ein Ball an. Näheres ist aus dem Anzeigenteil zu erfahren.

— Weisenheim, 21. Aug. Unterschlagungen und Diebstähle, die über das übliche Maß weit hinaus gehen, hat sich eine junge Verkäuferin H. in einem hiesigen Warenhaus zu Schulden kommen lassen. Eine Hausdurchsuchung bei ihrer Mutter hatte den Erfolg, daß dort ein ganzes Warenlager von gekochten Lebensmitteln und Haushaltsgegenständen gefunden worden sind. Die Untersuchung zieht vielleicht noch weitere Kreise.

— Die Gündtage sind zu Ende. Die so oft im August noch eine Wiederholung der Juli-Temperatur gaben, und der Nachsommer hängt an. Reife, ganz vereinzelt zeigen sich in den Bäumen die weißen Blütenblätter, und flüchtig wehen sie dahin, bis sie schließlich die Oberhand über das grüne Laub gewinnen. Nach und nach stellen sich auch die ersten Frühlingsnebel ein, und die Marienfüße legen sich über Sträucher und Hecken. Das sind die Wegweiser in die Wege des Herbstes, wie die Falten im Menschenalt in die Jahre des Alters. Der Reiseverkehr läßt nach, nur die Kolonnen der Nachtouristen im Gebirge mehren sich.

— Aus dem Rheingau, 20. Aug. (Kreisbauernschaft des Rheingaukreises.) Die Kreisbauernschaft hielt am 8. August in Bressberg und am 15. August in Lorch gut besuchte Vertreterversammlungen unter Leitung des Vorsitzenden Gutsbesitzer Schreiber-Kiedrich, ab. In Bressberg berichtete derselbe zunächst über die verschiedenen Anträge der Bezirksbauernschaft betr. Viehablieferung an den Feindbund, Festsetzung von Höchstpreisen für Obst und andere Lebensmittel, Frankfurter Kinderhilfe, Wahl von Vertretern der Bauernschaften zur Ernteschätzung, Milchpreise, Abhaltung von Buchführungskursen und über Erhöhung des Bezugsspreises für das Vereinsorgan. Sodann erfolgte die Wahl von vier Vertretern zur Bezirksbauernschaft und wurden gewählt die Herren Gutsbesitzer Heint. Hagenauer-Weisenheim, Verwalter Adam Naß-Winkel, Bürgermeister a. D. Köhler-Lorchhausen und Gutsbesitzer Semmler-Hallgarten. Ferner wurde noch angeregt, den Bedarf an künstlichen Düngern baldigst zu decken und die Bestellungen auf Saatkartoffeln bei dem Vorsitzenden anzumelden. Auch werden auf allgemeinen Wunsch der Versammlung zwei beachtenswerte Anträge gestellt, der eine an den Kommunalverband in Rüdesheim zwecks Beschaffung von preiswerten Futtermitteln, um die Milchproduktion im Rheingaukreise zu erhöhen, der andere an den Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden in dem Sinne, daß die Kreisbauernschaft dem 1. Landrat, Herrn Dr. Mühlens ihr vollstes Vertrauen ausspricht, und bittet, denselben dem Rheingaukreise als Landrat zu belassen. — In der Versammlung in Lorch wurde verhandelt über die Bekämpfung der Reblaus, den Abbruch der Wildschweine, die Versorgung des Kreises mit Speisekartoffeln für den kommenden Winter und über die Bekämpfung des im Rheingaukreise erzeugten Getreides zur Ausmahlung im Kreise. Zunächst hielt Weinbauminister Schilling-Weisenheim einen einleitenden Vortrag über den heutigen Stand der Reblausbekämpfung. Daran anschließend berichtete Bürgermeister Pischel-Lorch über die Verhandlungen der Lorch Reblauskommission mit der Regierung. Es hat demnach ein Wechsel in der Oberleitung stattgefunden; ferner sollen zukünftig um die Reblausherde kleinere Sicherheitsgürtel gezogen werden; es sollen Versuche mit dem Dr. Grether'schen Mittel zur Durchführung kommen; bei Abschätzung der Schäden sollen einheimische Winzer mitwirken; die Rebspfähle aus Heiden dürfen nach vorheriger Desinfektion wieder verwendet werden; die bei der Reblausunterstützung und -Bekämpfung beschäftigten Personen haben sich täglich nach Beendigung der Arbeiten zu desinfizieren; mit Weinbergschlägen müssen auch die Untergrundarbeiten aufhören. Außerdem sind Erleichterungen beim Wiederaufbau der vertriebenen Felder zugesagt worden. Damit ist so ziemlich alles erreicht, was auch die Kreisbauernschaft erstrebte. Es soll aber demnächst eine große Kreisbauernschaftsversammlung im mittleren Rheingau stattfinden, in welcher nochmals die Reblausfrage eingehend behandelt werden soll, desgleichen die Wildschweinplage. Ein Ausschuss von 11 Mitgliedern hat die Vorarbeiten hierfür zu erledigen. Bei der Besprechung der Bekämpfung der Wildschweine wurde zum Ausdruck gebracht, daß durch die stellenweise Einzäunung des Waldes der Schaden abgenommen hat. Desgleichen trägt der fortwährende Abschluß zur Verminderung bei. Es wurde dringend empfohlen, in der Verminderung des Schwarzwildes nicht nachzulassen. Die Stadt Lorch hat ihre Jagd in 4 Bezirke eingeteilt und es müssen die Pächter gestatten, daß in jedem Bezirk 3—4 Sauschützen den Abschluß der Wildschweine besorgen. Die Lorch Jagdpachtordnung wird allen Gemeinden mit größerem Schwarzwildschaden zur Beachtung empfohlen. Betreffs der Kartoffel-Versorgung des Rheingaukreises im nächsten Winter wird ausgeführt, daß 54 000 Zentner erforderlich sind, welche der Oberwesterwaldkreis liefern will. Die Rheingauer Kreisbauernschaft ist bereits mit der Westerwälder in Verhandlungen getreten und bittet der Herr Vorsitzende die Ortsbauernschaften um baldige Befestigung. In der am 14. August in Limburg stattgefundenen Versammlung der Bezirksbauernschaft ist beschlossen worden, an den Höchstpreis von 25 Mark für 1 Zentner Kartoffeln festzuhalten. Der letzte Punkt der Tagesordnung: Bekämpfung des im Rheingaukreise erzeugten Getreides zur Ausmahlung im Kreise hat keine Aussicht auf Verwirklichung, da der

Reingekaufte nur 1/10 statt mindestens 1/3 seines Bedarfs an Brotgetreide selbst erzeugt.

Weinbaupraktik Schilling-Geisenheim.

Geschäftsführer der Kreisbauernschaft.

**Winkel, 20. Aug.** Der 3. Bezirk des Turngaues Süd-Nassau veranstaltet am Sonntag den 19. September d. J. in Winkel ein Jugend-Wettturnen, verbunden mit Schauturnen. Der Turngemeinde Winkel ist das Fest übertragen worden und wird es sich der Verein angelegen sein lassen, das Fest würdig zu gestalten. Es kommen ca. 12 Vereine in Betracht, die sich am Fest beteiligen. Sämtliche Vereine des Bezirks haben ihr Erscheinen zugesichert und wird das Fest von dem festgebenden Verein in größerem Rahmen ausgearbeitet. Weitere Einzelheiten werden noch bekannt gegeben.

**Viebrich, 19. Aug.** Infolge von den Arbeitern der Fabrik Kalle u. Co. in Viebrich am 17. Aug., unter Beiseiteziehung ihrer gesetzlichen Vertretung, von der Direktion erzwungenen Zugeständnisse, wandte sich die Leitung an die Vereinigung der Arbeitgeber-Verbände für Mainz Wiesbaden und Umgebung. Diese betrachtete die gemachten Zugeständnisse als erzwungen und die Fabrik kam dem Ersuchen der Vereinigung nach und schloß das Werk heute Vormittag 6 Uhr. Sämtliche Arbeiter wurden entlassen, mit Ausnahme der Vorarbeiter, Feuerwehler, Pförtner, Pferdepfleger und Wächter, für die das Arbeitsverhältnis ungehindert fortbesteht. Mit Ausnahme der Angestellten des Telefonbüros und der Feuerwehr wurden sämtliche Beamte und Angestellte bis auf weiteres beurlaubt.

**Wiesbaden, 16. Aug.** Heute Morgen wurde auf einem Feldweg hinter dem Paulinensift eine unbekannte männliche Leiche gefunden. Die gerichtliche Untersuchung hat die ursprüngliche Annahme eines Raubmordes nicht bestätigt. Es wurde festgestellt, daß um 11 Uhr abends ein Schuß fiel, durch den der Ermordete, ein 37 Jahre alter Schriftföhrer Ludwig jedenfalls getötet wurde. Der Täter konnte bisher nicht ermittelt werden.

## Aus Stadt und Land.

**Pilzvergiftungen in Frankfurt und Umgebung.** In der letzten Zeit sind in Frankfurt a. M. und in der nächsten Nachbarschaft eine Reihe schwerer Vergiftungsfälle durch den Genuß von Pilzen vorgekommen. Neun Personen sind gestorben.

**Die Siegesfeier im wiedergewonnenen Allenstein.** Den Auszug zum Festtage, der der Freude über die Wiedererlangung des ostpreussischen Abstammungsgebietes mit dem deutschen Vaterlande Ausdruck geben soll, bildete Mittwochabend ein von den wiedergewonnenen Reichswehrtruppen ausgeführter Zapfenstreich, der von einer ungeheuren Menschenmenge begleitet wurde. Nach dem Vortrag mehrerer Musikstücke vor dem Hause des Reichs- und Staatskommissars von Gahl bewegte sich der Zug vor die Wohnung des Vorsitzenden des Ermländer- und Masurenbundes, Max Worgitzki, wo das Deutschlandlied von Tausenden mit Begeisterung gesungen und Worgitzki Huldigungen dargebracht wurden.

**Schwere Ausschreitungen bei Blohm u. Ross.** Wie von der Werft Blohm u. Ross in Hamburg mitgeteilt wird, muß die Werft infolge von Ausschreitungen, die Mittwoch von der Arbeiterschaft gegen die leitenden Personen verübt worden sind, bis auf weiteres geschlossen bleiben. — Die Ausschreitungen ereigneten sich nach Behauptung der Arbeiterschaft wegen brüskten Verhaltens der Direktoren in einer ziemlich nebensächlichen Lohnfrage. Die erregten Arbeiter drangen trotz Protestierens des Arbeiterrates in das Hauptgebäude ein und holte die anwesenden Direktoren herunter. Hierbei wurden einige der Herren nicht unerheblich verletzt. Die Direktoren wurden über den Platz gedrängt. Hier gaben sie nun endlich die Erklärung ab, daß sie die Forderungen der Arbeiter erfüllen wollten, worauf sich die Arbeiterschaft vorläufig wieder an ihre Arbeit begab. Jetzt ist aber der Betrieb von der Leitung geschlossen worden.

**Verlobung im Hause Hindenburg.** Der Sohn des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg, Hauptmann Oscar v. Benedendorff und v. Hindenburg, hat sich mit der jüngsten Tochter Margarete des verstorbenen hannoverschen Landwirtschaftskammerpräsidenten Freiherrn v. Marenholz in Groß-Schwülper verlobt.

**Umsatzeinrichen Waffenschließungen ist man, der Thüringer Warte** zufolge, in Suhl auf die Spur gekommen. Mehrere Fabrikanten und Händler sollen an den Schließungen, die sich auf über 100 Millionen Mark belaufen und die im Zusammenhang mit einer größeren Schieberzentrale in Frankfurt a. M. stehen, beteiligt sein. Beamte aus Frankfurt a. M. sind zur weiteren Untersuchung der Angelegenheit in Suhl eingetroffen. Der Proturist eines Sühler Wertes ist bereits in Haft genommen worden, und weitere Verhaftungen stehen nahe bevor.

**120 Pfund Morphinum gekohlen.** Fast zu derselben Zeit, in der in dem Pharmakologischen Laboratorium der Berliner Universitätsklinik der große Giftdiebstahl ausgeführt wurde, ist in der Chemischen Fabrik Boehringer in Niederringenheim bei Mainz ein Einbruch verübt worden. Die Diebe stahlen 120 Pfund Morphinum, das einen Wert von einer Viertelmillion Mark hat. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur. Interessant ist, daß die in Berlin gestohlenen Gifte zum größten Teil von der Firma Boehringer bezogen waren. — Die Nachforschungen nach den Berliner Giftdieben haben bisher noch zu keinem Erfolg geführt. Die Diebe, denen 50 Flaschen allersehrsten Giftes in die Hände gefallen sind, hatten es auch in diesem Falle vor allen Dingen auf Morphinum und Kokain abgesehen. Da die Preise für diese Gifte im Ausland sehr hoch sind, so nimmt man an, daß die Gifte über die Grenze geschmuggelt werden sollen.

**Vermögensbeschlagnahme wegen Steuerhinterziehung.** Unter dem Verdacht der Steuerhinterziehung erfolgte in Frankfurt a. M. bei einem Goldhändler Beschlagnahme des Vermögens. Die Aufhebung der Beschlagnahme hat der Steuerfiskus von der Hinterlegung einer Barsumme von 4 1/2 Millionen Mark abhängig gemacht.

**Ein falscher amerikanischer Offizier.** In Swinemünde wurde ein Hochstapler verhaftet, der seit einem Vierteljahr mit großem Erfolge in ganz Deutschland Schwindelen verübt hat. Der Verhaftete, ein 23 Jahre alter, aus Bosen gebürtiger Eisenbahnwärters-

sohn, gab sich als amerikanischer Offizier aus, der der künftigen Kommission zugehört sei. Er hat eine ganze Anzahl Personen um große Geldbeträge beschwindelt, darunter eine Berliner Dame um 7000 Mark. — Ein 22 Jahre alter Bürogehilfe, der bei der Stadthauptkasse in Frankfurt a. M. 50 000 Mark unterschlagen hatte und von dort geflüchtet war, ist in Potsdam festgenommen worden.

**Riesenschiff in Triest.** Seit etwa zwanzig Tagen wütet in einem riesigen Schuppen ein Brand, ohne daß es bisher gelungen wäre, das Feuer zu löschen. Die Baumwolle, die durch langes Lagern gelitten hatte, hat sich selbst entzündet. Zur Räumung des riesigen Schuppens werde ein Zeitraum von einem Monat und Hunderte von Arbeitskräften notwendig sein. Man versucht, durch Verferkung der brennenden Ballen den Feuerherd zu beschränken. Da aber dadurch Millionenwerte verloren gehen, hat das tschechische Konsulat gegen die Art der Bekämpfung des Brandes protestiert, da die Baumwolle für die Tschechoslowakei eingelagert ist. Der verursachte Schaden beträgt schon jetzt viele Millionen Lire.

## Meine Nachrichten.

In Bremen wurden in den letzten Tagen mehrere Transporte mit Kriegsmaterial von den Eisenbahnern und Arbeitern angehalten.

Am 20. August wird der Postverkehr mit dem Auslande annähernd im Umfang wie vor dem Kriege wieder aufgenommen.

## Sport und Verkehr.

**Wiederaufnahme des deutsch-amerikanischen Schiffsverkehrs.** Der „amerikanische“ Dampfer „Susquehanna“ ist unter der Reedereiflagge der in New York jüngst gegründeten United States Mail Steamship Company am Mittwoch in Bremerhaven eingelaufen. Der Dampfer wird nach Danzig weitergehen und auch auf der Heimkehr die Weser anlaufen. Das Anlaufen des Dampfers bedeutet die Wiederaufnahme eines regelmäßigen Passagier- und Frachtdampferdienstes zwischen den Vereinigten Staaten und der Weser und damit die Eröffnung der Ausfahrt, daß Bremen seinen einst führenden Platz im transatlantischen Personen- und insbesondere Auswandererverkehr im friedlichen Wettbewerb wieder zu erringen können. — Die „Susquehanna“, der frühere Dampfer „Rhe in“ des Norddeutschen Lloyd, hatte 170 Passagiere und 730 Tode Post für Bremen an Bord. Am Mittwoch trat zum ersten Male die vom Lloyd-Luftdienst und der Sablatnig-Flugzeugbau-Gesellschaft m. b. H. geschaffene Luftpost zwischen Bremen und Berlin in Tätigkeit. Ein bereitstehendes Flugzeug übernahm die für Berlin bestimmte eilige Post und trat kaum eine halbe Stunde nach An- kunft des Dampfers auf der Bremerhavener See mit den Postkisten und mehreren sieben von New York herübergekommenen Schiffspassagieren den Flug nach der Reichshauptstadt an, wo es etwa drei Stunden später eintraf.

## Katholische Gottesdienstordnung in Geisenheim.

Samstag, den 21. Aug., von 4 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte. Sonntag, den 22. Aug., 7 Uhr: Frühmesse. 8 1/2 Uhr: Schulmesse. 9 1/2 Uhr: Hochamt. 2 Uhr: Andacht. Nach derselben ist Firmungsunterricht.

Am nächsten Samstag (28. August) trifft unser Hochwürdigster Herr Bischof hier ein, um am Sonntag das hl. Sakrament der Firmung zu spenden. Die Gläubigen versammeln sich zur Abholung Sr. Bischoflichen Gnaden um 4 1/2 Uhr in der Pfarrkirche, von der aus wir in Prozession nach der Winkler Landstraße ziehen.

Die hl. Messen sind am nächsten Sonntag (29. August) um 7 und 8 Uhr, das Hochamt um 9 Uhr. In der ersten hl. Messe, die der Hochwürdigste Herr Bischof lesen wird und im Hochamt sind die Plätze des Mittelschiffes für die Firmlinge frei zu lassen.

## Stiftungen:

Montag, 6 1/2 Uhr: hl. Messe für Anna Maria Dohs. 7 1/2 Uhr: Amt für den im Kriege gefallenen Mari. Fröhlich. Dienstag, 8 1/2 Uhr: hl. Messe für Peter Rehreuer, dessen Ehefrau Anna geb. Kobl und deren Angehörige. 7 1/2 Uhr: hl. Messe für die Pfarrgemeinde. Mittwoch, 6 1/2 Uhr: hl. Messe für Anna Maria Schönmutter und deren Eltern. 7 1/2 Uhr: Amt für Adam Rüdert und verstorbene Angehörige. Donnerstag, 6 1/2 Uhr: hl. Messe für Dr. Friedr. Sammelzeis und Ehefrau Maria geb. Vietig. 7 1/2 Uhr: Amt für Katharina Hünauer geb. Ailian. Freitag, 6 1/2 Uhr: hl. Messe für die Eheleute Friedrich Treng. 7 1/2 Uhr: Amt für die Eheleute Johann Barzelhan und Christine geb. Bender und deren Kinder. Samstag, 6 1/2 Uhr: hl. Messe für Elisabeth Haas. 7 1/2 Uhr: hl. Messe zu Ehren der Mutter Gottes.

## Evangelische Gottesdienstordnung in Geisenheim.

Sonntag, den 22. August, vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. 10 Uhr: Kindergottesdienst und Christenlehre.

## Neueste Nachrichten.

**TU Essen, 21. Aug.** In allen großen Städten des Industriebezirks wurden gestern kommunistische Aufrufe verbreitet, in denen vom Vorabend einer neuen Revolution die Rede ist und die Arbeiter zum Kampfe aufgefordert werden. In Essen, sowie auch in Elberfeld und in Düsseldorf, auch in anderen Städten fanden stark besuchte kommunistische Versammlungen statt, in welchen die Arbeiter aufgefordert wurden, die öffentliche Gewalt an sich zu reißen. In Velbert haben die Arbeiter die Mätereigierung aufgerichtet und sich bewaffnet. Die Bürgermeister wurden abgesetzt und das Rathaus sowie die übrigen Regierungsgebäude und Banken besetzt. Bewaffnete Arbeiter durchziehen mit aufgestellten Seitengewehren die Straßen. Zu Kämpfen ist es, soweit bekannt, noch nicht gekommen.

**TU Berlin, 20. Aug.** Der Internationale Weltpostkongress wird am 1. Oktober in Madrid eröffnet werden. Infolge des überaus umfangreichen Materials, welches zur Verhandlung gelangt, werden sich die Tagungen über mehrere Monate erstrecken. Von Seiten der deutschen Reichspostverwaltung sind eine Anzahl höchst wichtiger Vorschläge in Aussicht genommen, so insbesondere der über die Regelung des internationalen Postschiffverkehrs.

**TU Berlin, 21. Aug.** Gestern wurde ein Bericht des Generals Le Nord über die Vorgänge in Oberschlesien veröffentlicht, in dem die Ereignisse auf die Umtriebe radikaler an den Sieg der Bolschewisten glaubender Elemente zurückgeführt werden und gesagt wird, die deutsche Regierung, die gleichfalls auf den Sieg des Bolschewismus spekuliere, habe diese Ausschreitungen unterstützt. Von amtlicher Seite

wird gegen diese Unterstellung energische Verwahrung eingelegt.

**TU Königsberg, 21. Aug.** Der gesamte russische Nordflügel ist im Rückzuge begriffen, wenn auch stellenweise unter Einsetzung starker Reserven noch Widerstand geleistet wird. Aus Reidenburg wird gemeldet, daß die bolschewistischen Truppen gestern Vormittag den Befehl erhalten haben, Soldat zu räumen. Mit der Einnahme Soldaus wurde für den Abend gerechnet.

**TU Königsberg, 21. Aug.** Der Vorsitzende der russisch-ukrainischen Friedensdelegation, Danischewski, gab bei den Verhandlungen von Winsk folgende Bedingungen bekannt: Anerkennung der Unabhängigkeit Polens und der Berechtigung des polnischen Volkes, eine Regierung nach eigenem Ermessen einzusetzen. — Rußland und die Ukraine verzichten auf jegliche Entschädigung. Die östliche Grenze Polens wird ungefähr in der in der Note Lord Curzons vom 11. Juni angegebenen Linie geführt, jedoch wird diese Linie vorwiegend östlich von Bialystok und Cholm zugunsten Polens nach Osten verschoben. Polen darf nicht über 50 000 Mann militärischer Streitkräfte halten. Für Sicherung des Landes könne diese durch Miliz verstärkt werden. Organisation und nähere Bedingungen werden noch festgesetzt. An Waffen und Kriegsmaterial beschaffte Polen nur eine Ausrüstung für 50 000 Mann, das übrige ist innerhalb einem Monat an Rußland abzuliefern. Polen darf keinen fremden Staaten die Benützung seines Landes als Operations- oder Etappengebiet gegen Rußland oder die Ukraine gestatten. Polen muß eine Gratis-Verteilung von Land an die Hinterbliebenen der im Kriege gefallenen polnischen Soldaten, sowie der polnischen Kriegsinvaliden vornehmen. Rußland erhält freien Transit für Personen und Güter durch Polen, wobei die Eisenbahn Bialystok-Bialystok und Grajewo in Besitz und Kontrolle der russischen Republik gelangt.

**TU New York, 20. Aug.** Alle Berichte über die gestrige Kabinettsitzung in Washington deuten an, daß in der Haltung Amerikas der russisch-polnischen Krise gegenüber eine Wendung zu größerer Hilfe sich vollziehen werde. Präsident Wilson dürfte demnächst eine Erklärung abgeben, in welcher Weise mit den verfügbaren Mitteln Polen geholfen werden soll. Staatssekretär Colby beschäftigt, eine neuerliche Kooperation zwischen England, Frankreich und Italien in dieser Frage herzustellen. Die amerikanischen Votschafter in Europa haben die diesbezüglichen Besprechungen bereits aufgenommen.

**Achtung! Achtung!**

Erstklassige

**Tafel-Margarine**

1 Pfd.-Paket 13 Mk.

**Prima Preßkopf**

aus Rind- u. Schweinefleisch

1/2 Pfd. 6 Mk.

**Karl Raib, Beinstr. 11.**

**Prima**

**Süßrahm-Margarine**

2 Pfund 13 Mk.

**Frau J. Bach Wwe.**

Blaubachstr. 15.

**Täglich**

**frische Wurst.**

**Frau Bach, Wwe.**

Blaubachstr. 15.

**Täglich**

**frische Wurst**

**Karl Raib, Gastwirt**

**Prima**

**Zwetschen**

zu haben bei

**Carl Dillmann**

Beihstr. 9. Telef. 265.

**Rübsamen**

zu verkaufen bei

**Franz Rüdert**

Winklerlandstr. 47.

**Eingetroffen:**

**4 Meter lange**

**Pflöcke,**

**Baumstützen,**

**Waschpflöcke,**

**Bretter u. Latten.**

**E. Dillmann.**

**Bauschule**

Rastede

Meister- u. Polierkurse, Eintritt

August, Oktober und Januar,

Ausführl. Programm Mk. 2.—

**Freiwillige  
Feuerwehr  
Geisenheim.**

Samstag, 21. Aug.

abends 8 Uhr, im „Deutschen

Saal“

**Versammlung.**

Pünktliches u. vollständiges

Erscheinen erforderlich.

Das Kommando.



**Rheinganer**

**Ruderverein 1912**

Montag, den 22. Aug. 1920:

**außerordentliche**

**Versammlung**

in der Weinwirtschaft Medel

(Rheinstraße 4).

Der Vorstand.

**Kath. Kirchenchor**

**Geisenheim a. Rh.**

Sonntag Morgen pünktlich

11 Uhr.

**Gesangstunde**

auch für die Sänger des

Gesangvereins „Viederklang“.

Der Dirigent.

**Katholischer Jünglings-**

**Verein Geisenheim**

Morgen Nachmittag 5 Uhr:

**Versammlung**

im Vereinshaus.

Der Präses.

**F. I. Geisenheimer**

**Fußballverein 1908**

Samstag Abend 8 Uhr:

**Spielerziehung**

im Vereinslokal.

Das Erscheinen sämtlicher

Mannschaften ist erwünscht.

Die schwarzen Trikots der 2.

und die weißen der 3. Mann-

schaft sind mitzuführen.

Sonntag, den 22. Aug., spielt

die 1. Elf gegen die 2. Elf

Mannschaft Spiel-Verminig.

Wiesbaden dortselbst, Abfahrt

11.30 Uhr. — Die 2. Mann-

schaft spielt das Rückspiel

gegen die 1. Mannschaft in

Wiesbaden, Abfahrt 8.00 Uhr.

— Die 2. Jugendmannschaft

spielt gegen die 1. Jugend-

mannschaft von F. V. Geisingen

1913.

Der Spielarschuß.

## Bekanntmachung.

Nachdem das Vorhandensein der Reblass in dem Weinberge der Fa. Joh. Klein, Johannisberg im Distrikt „Im Kläuserweg“ Kartenblatt 12, Parzelle Nr. 1 durch die beraufenen Sachverständigen festgestellt worden ist, verordne ich auf Grund der Gesetze vom 24. Febr. 1878 (G. S. S. 129 und vom 6. Juli 1904 (R. G. Bl. 261) das folgende:

1. Es ist verboten, von den durch Draht eingezäunt und mit Schildern näher bezeichneten Teilen des eingangs erwähnten Grundstücks Reben, Rebteile und Erzeugnisse des Weinstocks, ferner andere Pflanzen oder Pflanzenteile, gleichviel ob bewurzelt oder unbewurzelt, Rebpfähle, Rebänder und Weinbaugerätschaften, sowie Erde, Kompost, Dünger oder einzelne Bodenbestandteile zu entfernen.

2. Die unter Nr. 1 bezeichneten Teile der Grundstücke dürfen ohne besondere polizeiliche Erlaubnis nicht betreten werden und werden polizeilich beaufsichtigt.

3. Die Entfernung von oberirdischen Früchten, namentlich Weintrauben, aus den polizeilich abgesperrten Teilen der Grundstücke kann mit polizeilicher Erlaubnis und unter genauer Beobachtung der von der Polizeibehörde anzuordnenden Vorsichtsmaßregeln gestattet werden.

4. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden gemäß § 10 Ziffer 2 des Gesetzes vom 6. Juli 1904 mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 1000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Geisenheim, den 21. August 1920.

Die Polizeiverwaltung.

J. B.: Glod, Beigeordneter

## Bekanntmachung.

Die Weinbergsgemarkung Geisenheim ist für den öffentlichen Verkehr vom 22. d. Mts. ab geschlossen. Das Betreten derselben ist nur erwachsenen Personen gestattet, welche Arbeiten in der geschlossenen Gemarkung zu verrichten haben. Anderen Personen und Kindern ist das Betreten der Weinbergsgemarkung verboten.

Geisenheim, den 19. August 1920.

Der Bürgermeister.

J. B.: Glod.

## Bekanntmachung.

Die Grundsteuer von 6 Parzellen im Mittel- und Bau wird am nächsten Dienstag Nachmittag 5 Uhr an Ort und Stelle versteigert.

Geisenheim, den 20. August 1920.

Der Magistrat.

J. B.: Glod.

## Bekanntmachung.

Montag den 23. und Dienstag den 24. d. Mts., vormittags von 7<sup>1/2</sup>—11 Uhr und nachmittags von 1—5 Uhr werden an der Eisenbahnstation

## Frühkartoffeln

ausgegeben. Die Bezugsscheine hierzu werden an beiden Tagen, für die Nr. 1—500 am Montag und 501—1034 am Dienstag von 7—11 Uhr ausgeben. Auf die Person entfallen 10 Pfund zum Preise von 48 Pfg. das Pfund.

Geisenheim, den 20. August 1920.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die in Betracht kommenden Steuerpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Frist zur Abgabe der Besitzsteuer-Erklärung am 28. d. Mts. abläuft. Die Frist zur Abgabe der Erklärung zum Reichsnotopfer ist bis Ende September d. J. verlängert.

Geisenheim, den 21. August 1920.

Der Magistrat.

## Versteigerungsanzeige.

Montag den 23. August, vorm. um 9 Uhr versteigere ich zufolge Auftrags in Rüdesheim, Oberstraße Nr. 1, gegen gleich bare Zahlung:

13 Halbtuchfässer, 2 Vierteltuchfässer (1 ganz neu)

|                        |          |  |
|------------------------|----------|--|
| 1 Faß 56 Liter haltend |          |  |
| 1 " 107 " "            | sämtlich |  |
| 1 " 78 " "             | ganz neu |  |
| 1 " 31 " "             |          |  |

3 neue Trichter, 2 neue Bränken, 1 neue Felbbütte mit Deckel, 2 ovale Bränken, 1 neue Flaschenschwänke, 1 neuer Krautkänder.

J. Heinz, Auktionator, Rüdesheim  
Telefon Nr. 187. Friedrichstraße 14.

## Cäcilien-Verein Geisenheim

— Gegründet 1848 —

Leitung: Herr Musikdirektor Anton Winkel, Bingen

Sonntag den 22. August 1920, nachm. 4 Uhr  
im Hotel Germania, Geisenheim

## Garten-Konzert

unter Mitwirkung der beiden Männer-Gesangsvereine

„Arion“ - Bingerbrück und „Harmonie“ - Kempten.

Eintrittspreis nachmittags: Herren und Damen Mk. 2.—

Abends von 8 Uhr ab: **BALL.**

Eintritt: Herren Mk. 3.—, Damen Mk. 2.—

Nachmittags: Getränke nach Belieben.

Abends: Offene Weine.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Der Vorstand.

## Dr. Ernst Ottomar Traeger

hat sich im Rheingau

## Winkel, Rheingauer Hof

Telefon 37

Telefon 37

als praktischer

## Tierarzt

niedergelassen.

## Anton Vollmer

Naturheilkundiger.

Diplomiert an der freien Hochschule für Naturheilkunde in Berlin.

Ehemals Assistent berühmter Berliner Naturärzte.

WIESBADEN, Rheinstr. 34.

Sprechzeit: Werktags von 9—10 und von 3—5 Uhr.  
Sonntags von 9—10 Uhr.

Vollständliche Preise! Vollständliche Preise!

## Färberei und chem. Reinigung

Karl Döring, Wiesbaden.

Fabrik: Drudenstrasse 5. — 6149. Telefon 6149.

Läden: Weissenburgstrasse 12, Schwalbacherstrasse 9.

Annahmestelle für Rüdesheim, Geisenheim und Umgebung Herr Schneidermeister. Schön, Rüdesheim  
Neustrasse 12.

Reinigen u. färben sämtl. Herren- u. Damen-gaderoben sowie Teppiche, Möbelstoffe usw. innerhalb 8—10 Tagen bei tadelloser Ausführung und soliden Preisen. Trauersachen innerhalb 48 Stunden. Durch genügend Beziehvorrat bin ich in der Lage, allen Anforderungen im Reinigen gerecht zu werden.

## Herren- u. Knaben-Bekleidung

Ohne Rücksicht auf den bisherigen Selbstkostenpreis habe ich, um der heutigen Zeit Rechnung zu tragen

## bedeutende Preisermäßigungen

in allen Abteilungen vorgenommen. Ueberzeugen Sie sich bitte durch zwanglosen Besuch meines Lagers.

**Bruno Wandt, WIESBADEN**  
Kirchgasse 56.

## Drucksachen

liefert schnellstens die Buchdruckerei  
Arthur Jander.

## Mädchen

für einige Stunden leichte Hausarbeiten gesucht.

Frau G. J. Doreuzi.

Besseres, jung verheirat. Ehepaar von auswärts, ohne Kinder, sucht bessere

## 3 Zimmer-Wohnung

mit Küche, eventuell auch mehr Zimmer. Nehmen auch eventuell fein möblierte Wohnung mit Küche.

Angebote unter P 40 an die Geschäftsstelle erbeten.

Dentist sucht

## 2-3 möbl. Zimmer

zwecks Abhalt. von Sprechstunden.

Offerten an L. Weber, Mainz, Raif. W.-Ring 13.

## Herbst-Neuheiten!

Größte Auswahl zu zeitgemäß billigen Preisen

Umformen von Damen-Hüten nach den neuesten Modellen schnellstens

**Charlotte Vollmar, Biebrich**  
Filiale Geisenheim, Lindenplatz.

## Möbel Geisenheim Möbel

Landstr. 74, Gasthaus Stolpereich

Wieder auf Lager:

Pitsch-pine-Küchen, Küchenschränke einzeln, Betten mit u. ohne Federbetten, Sofas, Diwan, Chaiselongs, Sessel, Tische, Stühle

Möbel mit Rohr und Leder-Möbel bezug. Möbel

## A. Kahle, Dentist

Geisenheim, Marktstrasse 27 I, rechts.

Sprechstunden für Zahnleidende täglich von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr. Sonntags von 9—12 Uhr.

## Behandlung

von Mitgliedern der Allgem. Ortskrankenkasse Rüdesheim, Maschtfabrik Johannsberg, Deutschnat. Kranken- und Begräbniskasse Hamburg (Zweigstelle Eltville.)

Hotel zur Linde  
Telefon Nr. 205.

1 großer Spiegel

mit Marmorkonfol

1 Rohrstuhl und

1 Bank mit Lehne

zu verkaufen.

Zu ertrag. Geschäftsstelle.

Gebrauchtes

## Grammophon

zu kaufen gesucht.

Näh. in der Geschäftsstelle.

## Elektrisches

## Installations-Geschäft

für Licht und Kraftanlagen

**Wilh. Kublmann**

Hospitalstrasse 11.

## Futtertröge und Rauten

Frau P. J. Klein Wwe,  
Steinheimerstr. 5.

Abgeflachte, rheinische

## Rohbraunkohlen

bester Ersatz für Briketts und zur Streckung mit Kohlen, Koks und sonstigen Brennstoffen geeignet, liefert fuhrweise ohne Bezugschein und bittet Bestellungen sofort zu machen

**Adam Vollmer,**

Kohlenhandlung.

## Dung-Versteigerung.

Am Mittwoch den 25. Aug. abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, im Hotel Germania, wird der

Dung der Schafherde

für den kommenden Monat an die Meistbietenden versteigert. Auch Nichtmitglieder, die für das Düngen ihrer Felder durch die Schafherde Interesse haben, sind zu der Versteigerung zugelassen.

Der Vorstand  
des Schafzuchtvereins  
G. m. b. H.